

Zamarstynów und Hołoskowlie bei Lemberg — viel seltener als *R. conferto* $\times$ *crispus* (*R. Skofitzii* mihi.).

Anmerkung: *Rumex Kerneri* m. steht in Betreff seiner morphologischen Merkmale genau in der Mitte zwischen *R. confertus* W. und *R. sylvestris* Wallr., und dass dessen Bastartnatur über jeden Zweifel erhaben ist, beweist schon dieser Umstand, dass bei demselben der grösste Theil der Früchte gänzlich verkümmerte Samen trägt, was auch die Verkümmernng der Fruchtklappen zur Folge hat.

Lemberg, im October 1888.



Beiträge zur Kenntniss der Flora von Süd-Herzegovina.

Von Dr. K. Vandas.

(Fortsetzung.)

Senticosae L.

Spiraea Filipendula L. Grasplätze des Ledenik bei Milanov odsiek.

Rubus idaeus L. Lichte Wälder um Milanov odsiek, Abhänge der Mala Velež bei Nevesinje.

— *amoenus* Portensch. In Hecken und auf Rainen um Trebinje, Pridvorci und Gomoljani, auch um Lastva bei Orahovac.

— *tomentosus* Borkh. Lichte Wälder und Gebüsch um Nevesinje.

— *saxatilis* L. Felsige Waldesstellen des Ledenik bei Milanov odsiek in Bjela gora.

Potentilla recta L. Kalklehne zwischen Lastva und Orahovac, lichte Wälder um Nevesinje.

— *pedata* Nestler. Gebüsch um Visoka glavica in Bjela gora.

— *laeta* Rchb. In Gebüsch des Gliva-Berges bei Trebinje.

— *opaca* L. Ebendasselbst.

— *Tormentilla* Scop. Visoka glavica in Bjela gora.

— *micrantha* Ram. Lichte Wälder zwischen Milanov odsiek und Radkuša jama, um Bogovič selo, zwischen der Cordonsstation Vrbanje und dem Orien, auch um Nevesinje.

Geum molle Vis. et Panč. Lichte Waldwiesen des Ledenik bei Milanov odsiek, Gebirgswiesen nahe dem Begovo korito bei Visoka glavica, zahlreich.

— *urbanum* L. Mit vorigen auf dem Ledenik, bei Lastva, Orahovac und Nevesinje.

Rosa alpina L. var. *pyrenaica* Koch. Lichte Waldplätze des Ledenik bei Milanov odsiek.

— *spinosissima* L. Auf grasigen, felsigen Stellen allgemein verbreitet, so um Petni vrh zwischen Arslan-Agić und Orahovac, Česali, Visoka glavica, Milanov odsiek und Ledenik in Bjela gora.

- Aremonia agrimonioides* DC. Lichte Wälder um Milanov odsiek und Radkuša jama in Bjela gora gemein, auch bei Nevesinje.
Agrimonia Eupatoria L. Gebüsche um Grab und Nevesinje.
 — *odorata* Mill. Gebüsche und lichte Wälder um Nevesinje.

Pomaceae L.

- Pyrus amygdaliformis* Vill. Gebüsche bei Trebesinje han.
Sorbus Aria Cr. Wälder bei Radkuša jama, um Bogovič selo, an der Quelle Orienska lokva, auch um Nevesinje.
 — *terminalis* Cr. Gebüsche und Wälder um Nevesinje.
Aronia rotundifolia P. var. *macrophyllam*. *Fruticulus humilis foliis ovato-oblongis, obtusis vel breviter acuminatis, mucronulatis, obsolete crenatis, parte inferiore subintegris, subtus tomentosis, demum glabrescentibus, glaucescentibus, ca. 40—70 mm. longis, 25—45 mm. latis. Fructus?*

In saxosis calcareis inter castella Milanov odsiek et Bogovič selo prope speluncam Carica dictam, statu sterili.

Eine von der typischen Pflanze ziemlich abweichende Varietät. Die Blätter der *A. rotundifolia* P. sind nämlich rundlich bis rundlich-elliptisch, auf dem ganzen Rande dicht gesägt und nur 25—35 mm. lang und 15—25 mm. breit. Die Blätter unserer Pflanze sind viel grösser, oval-länglich, im unteren Theile fast ganzrandig und nur in der oberen Blatthälfte seicht und entfernt-gekerbt-gezähnt mit breiten, stumpflichen Zähnen. Die Blattgrösse scheint bei *A. rotundifolia* P. ziemlich constant zu sein, wie ich es auf dem im böhmischen Nationalmuseum aufbewahrten Material aus Nieder-Oesterreich, Istrien, Italien, Bosnien, Cilicien und Kaukasus sämmtlich vorfand.

- *cretica* P. (*Amelanchier vulgaris* Meh. var. *cretica* Boiss. Fl. or.) Česali-Berg unweit von Visoka glavica, um Milanov odsiek und Radkuša jama, Ilina greda oberhalb Bogovič selo.
Cotoneaster tomentosus Lindl. Kalkfelsen zwischen Milanov odsiek und der Radkuša jama im Gebirge Bjela gora, steril.
 — *vulgaris* Lindl. Kahle Gipfel der Mala Velež bei Nevesinje, ca. 1400 Meter hoch.

Myrtaceae Br.

- Myrtus communis* L. In Gebüschen des Gliva-Berges bei Trebinje ziemlich einzeln (ca. 600 Meter hoch).

Onagrarieae Juss.

- Circaea Lutetiana* L. Schattige Wälder um Nevesinje, häufig

Lythrarieae Juss.

- Lythrum Salicaria* L. Ufer der Trebinjčica bei Pridvorci unweit von Trebinje, Lastva bei Orahovac.

Portulacaceae (DC.).

Portulaca oleracea L. An unbebauten Stellen um Trebinje, Grab und Bilek gemein.

Paronychieae St. Hil.

Paronychia imbricata Rehb. Felsiger Abhang bei Trebesinje han, kahle Gipfel der Mala Velež bei Nevesinje ca. 1500 Meter, auch nahe der Station Plužine bei Nevesinje.

Herniaria incana Lam. Grasige Hügel bei Nevesinje und Plužine.
— *glabra* L. Grasplätze nahe der Quelle Begova korito, trockene Stellen des Nevesinjsko polje.

Scleranthaeae Lk.

Scleranthus uncinatus Schur. An Wegen und trockenen Stellen des Nevesinjsko polje häufig.

Crassulaceae DC.

Sedum anopetalum DC. Felsige Abhänge des Gliva-Berges bei Trebinje, in der Nähe der Orienska lokva, kahle Gipfel der Mala Velež ca. 1500 Meter.

- *sexangulare* L. Kalkfelsen bei Milanov odsiek, Orienska lokva, Felsspitzen der Mala Velež bei Nevesinje.
- *album* L. Um Nevesinje gemein.
- *dasyphyllum* L. Felsen in der Nähe der Radkuša jama, selten.
- *magellense* Ten. Mit dem vorigen.
- *hispanicum* L. (*S. glaucum* W. K.) Kahle Abhänge der Mala Velež bei Nevesinje.

Saxifragaceae DC.

Saxifraga aizoon Jacq. Felsiger Gipfel des Gubar-Berges in Bjela gora, ca. 1680 Meter hoch.

- *bulbifera* L. Domanovič bei Mostar (Med.-Dr. Hensch).
- *tridactylites* L. Trockene Stellen des Hum-Berges bei Trebinje, Grab.
- *rotundifolia* L. var. *glandulosa* Grsb. Buchenwald zwischen Milanov odsiek und der Radkuša jama in Bjela gora.

Umbellatae L.

Laserpitium Gaudini Moret. Waldwiesen des Ledenik, Umgebung der Radkuša jama und waldige Abhänge der Mala Velež bei Nevesinje ca. 1100 Meter hoch.

Orlaya grandiflora Hfn. Auf trockenen, felsigen Orten allgemein verbreitet, so auf den Bergen Gliva und Hum bei Trebinje, bei Tulje, Grab, Bilek, Trebesinje han.

Ferulago silvatica Rehb. Lichte Wälder zwischen Milanov odsiek und Radkuša jama in Bjela gora, grasige Abhänge um Nevesinje.

Peucedanum Cervaria Cuss. var. *simplex* m. *Folia caulina et radicalia bipinnatisecta, segmentis paucis, indivisis (praeter terminalia saepissime triloba), ovato-oblongis, basi valde inaequali, subcordata, sessilibus, simpliciter spinuloso-serratis. Radii umbellarum interne glaberrimi nec scabridulo-puberuli. Fructus?*

In dumetis montis Gliva prope Trebinje, solo calcareo ca. 800 M. s. m. Augusto.

Diese schöne Pflanze, die vielleicht von *P. Cervaria* Cuss. spezifisch zu trennen ist, sammelte ich nur im blühenden Zustande am 7. August. Die Blätter des *P. Cervaria* Cuss. sind bekanntlich 2—3mal gefiedert, und zwar so, dass die Hauptrippe meist viele (5—9) einfach oder doppelt gefiederte schief abstehende Seitenäste trägt. Bei unserer Pflanze sind die Blätter durchwegs nur doppelt gefiedert, die Hauptrippe trägt höchstens vier Paar Seitenabzweigungen, und ist mit einem ovalen, einfachen, seltener dreilappigen Endsegmente versehen. Von den Seitenabzweigungen tragen die zwei untersten Aeste ein bis drei Paar einfacher, oval-länglicher Segmente, die mit sehr ungleicher, auf der grösseren Blättchenhälfte deutlich herzförmiger Basis auf kaum deutlichen Stielchen aufsitzen; diesen zwei einfach gefiederten, ebenfalls mit einfachen elliptischen Endsegmenten versehenen Seitenästen folgen dann gegen die Blattspitze hin zwei Paar einfacher Segmente von derselben asymmetrischen Gestalt. Alle Blattsegmente sind, ausgenommen die öfters dreilappigen Endsegmente, ganz ungetheilt und einfach stachelspitzig gesägt. Bei dem *P. Cervaria* Cuss. sind die Blattsegmente, abgesehen von ihrer grossen Anzahl, auf allen meist doppelt gefiederten Seitenästen gewöhnlich tief eingeschnitten, ungleich stachelspitzig gesägt und nur die untersten sind selbstständig entwickelt, wogegen die oberen nach und nach zusammenfliessen. In Folge der kleineren Blattsegmentenanzahl (ca. 21—25) ist bei unserer Pflanze das ganze Blatt im Umriss kurz dreieckig-rhombisch, wogegen dasselbe bei *P. Cervaria* Cuss. lang dreieckig ist. Bei allen von mir untersuchten Exemplaren des *P. Cervaria* Cuss. sind die Doldenstrahlen auf der inneren Fläche wärzchenartig kurz behaart, wogegen dieselben bei unserer neuen Varietät kahl sind, ein Merkmal, das bei den *Peucedanum*-Arten ziemlich constant ist.

- *venetum* Koch. Grasige Waldwiesen bei Nevesinje.
- *longifolium* Kit. In Gebüsch des Gliva-Berges bei Trebinje.
- *coriaceum* Rehb. (*P. Petteri* Vis.) In Gebüsch am Rande des Dabar-polje bei Beljani, Waldabhänge bei Nevesinje.
- *Schottii* Bess. Buschige Kalklehne der Ilina greda oberhalb Bogović selo.

Peucedanum carvifolium Vill. (*P. Chabraei* Rechb.) Waldabhänge um Nevesinje.

Silaua virescens Grsb. Grasige Wälder um Nevesinje, gemein.

Libanotis montana Cr. Felsige Abhänge des Orien, in der Nähe der Quelle ca. 1500 Meter.

Seseli Tommasinii Rechb. f. Buschige und waldige Abhänge der Mala Velež bei Nevesinje.

Oenanthe silaifolia MB. In Gebüsch der Berge Hum und Gliva bei Trebinje.

Falcaria Rivini Host. Gliva-Berg bei Trebinje.

Buplurum gramineum Vill. (*B. exaltatum* MB.) Waldwiesen des Ledenik bei Milanov odsiek häufig.

— *protractum* H. Lk. Felder um Pridvorci und Gomoljani bei Trebinje.

— *aristatum* Bartl. Auf trockenen Plätzen gemein, so bei Pridvorci, auf dem Hum und Gliva-Berge, bei Grab, Bilek, Trebesinje han und Nevesinje.

— *affine* Sadl. Buschiger Abhang bei Trebesinje han.

Pleurospermum austriacum Hfn. Gebüsche zwischen Orahovac und Visoka glavica.

Smyrnum perfoliatum L. An Hecken und Rainen um Pridvorci und Gomoljani bei Trebinje gemein.

Eryngium amethystinum L. Felsige und grasige Orte um Trebinje, Grab, Ulica, Vrbanje, Mosko, Bilek, Plana, Beljani, Trebesinje han, Ljubovici, Nevesinje.

Astrantia major L. Gebirgswiesen um Česali und Visoka glavica in Bjela gora, waldige Bergabhänge der Mala Velež bei Nevesinje circa 1000 Meter hoch.

Sanicula europaea L. Wälder um Nevesinje.

Araliaceae Juss.

Hedera Helix L. Kalkfelsen bei Arslan-Agić, Divin-Pass bei Beljani, Nevesinje.

Caprifoliaceae Rich.

Viburnum maculatum Pant. in öst. bot. Ztschr. XXIII, p. 266.

Folia crassiuscula, ovata elliptica vel ovato-oblonga, obtusa vel acuta, serrulato-dentata, dentibus mucronatis (rarissime sub-integra dentibus paucis obsoletis) supra obscure viridia et nigro maculata, pube stellata sparsissime tecta, subtus et margine pube stellata niveo holosericea. Rami juniores et floriferi, foliorum petioli et costae infimae cum gemmis tomento scabro ferrugineo tecti. Flores eis V. Lanfanae L. paulo minores, corollae lobis rotun-

dati nec ovato-oblongis, in paniculam dense corymbosam dispositi. Fructus (in sicco) ovati, basi rotundati, eis V. Lantanae fere aequales, praesertim infra dentes calicinos triangulares, obtusos margine sparse ciliatos stellato-pubescentes. Fruticulus humilis usque I M. altus cortice ferrugineo-cano.

Im Jahre 1872 entdeckte diese Art H. Dr. J. Pantoczek in Gebüsch des Berges Vermač bei Cattaro und auf dem Berge Jastrelica in Bjela gora und zwar im sterilen Zustande. Ich selbst sammelte dieselbe auf den waldigen Abhängen des Berges Gubar (oberhalb der Schneeegrube Radkuša jama) in Bjela gora (auch steril) und auf den dalmatinischen Bergabhängen des Orien etwa 1500 Meter hoch mit fast reifen Früchten. Neulich erhielt ich vom Herrn J. Bornmüller, Verwalter des botanischen Gartens in Belgrad, einen blühenden Zweig, den er vor einigen Jahren auf dem Berge Njeguš in Montenegro sammelte; somit bin ich im Stande, Pantoczek's Diagnose zu vervollständigen.

Bei der nächstverwandten Art *V. Lantana* L. sind die Blätter niemals so dicklich und lederartig wie bei *V. maculatum* Pant., was beim letzteren wohl von der mächtigen, sternhaarigen Bekleidung der Unterseite herrührt. Die Bezeichnung ist fast dieselbe wie bei *V. Lantana* L., nur bei den Exemplaren vom Orien sind einzelne Blätter manchmal fast ganzrandig, indem sie nur sehr schwache, undeutliche und spärliche Zähne tragen. Die schwärzlichen, unregelmässigen Flecke der dunkelgrünen Blätter (die der *V. Lantana* L. sind ziemlich hellgrün) sind besonders bei jüngeren Blättern sehr deutlich, bei älteren werden sie aber recht undeutlich und fehlen bisweilen, so dass auf dieses Merkmal kein so grosses Gewicht zu legen ist. Die Blüthen des *V. maculatum* Pant. sind denen des *V. Lantana* L. sehr ähnlich, aber etwas kleiner; die Kelchzipfel sind dreieckig und stumpflich, wogegen selbe bei *V. Lantana* L. viel breiter sind und sich nahe der stumpflichen Spitze ziemlich plötzlich verschmälern. Die Kronenzipfel sind bei *V. maculatum* Pant. rundlich, etwa so lang wie breit, bei *V. Lantana* L. sind sie gewöhnlich länglich-oval und etwa anderthalb so lang wie breit. Die Blüthenäste sind bei *V. maculatum* Pant. dicht röthlich-filzig, bei *V. Lantana* L. aber nur locker weiss behaart, so dass sie ein schmutzig graugrünes Aussehen haben. Die Früchte des *V. maculatum* Pant. sind etwa so gross, wie bei *V. Lantana* L. und besonders unterhalb der Kelchzähne, deren Rand mit einzelnen Sternhaaren bewimpert ist, ziemlich dicht mit Sternhaaren besetzt und nur gegen die Basis hin sind die Sternhaare ganz sporadisch. Bei *V. Lantana* L. sind die Früchte ganz kahl und nur selten findet man hie und da einzelne Sternhaare. Die radförmigen Kronen sind bei *V. maculatum* Pant. sammt der 2 Mm. langen Röhre etwa 3 Mm. lang, bei

V. Lantana L. aber bei gleich langer Röhre mindestens 4 Mm. lang.

Lonicera alpigena L. Gebirgswälder der Mala Velež bei Nevesinje circa 1200 Meter hoch.

(Fortsetzung folgt.)

Die periodischen Lebenserscheinungen der Pflanzenwelt in den Anlagen von Meran.

Beobachtet von Prof. Dr. A. F. Entleutner.

Ende August bis Ende September 1888.

Unter den Coniferen sind es vor Allem die Cedern, welche zu dieser Jahreszeit unsere Aufmerksamkeit in Anspruch nehmen, denn schon sind an den fast wagrechten Aesten der Deodara-Cedern (*Cedrus Deodara* Loud.) die 4 Cm. langen, freilich noch nicht entwickelten Blüthenkätzchen gleich Kerzen am Christbaum aufgesteckt. Besonders die Aeste an der Basis des Stammes sind damit ganz übersäet und an jedem einzelnen dieser Aeste kann man mehr als 100 solcher Kätzchen zählen, so dass der ganze Baum vom Wipfel bis fast zur Wurzel hinab tausende senkrecht aufgesteckter Zäpfchen trägt. An einer Atlas-Ceder (*Cedrus atlantica* Manetti) haben sich diese Kätzchen zu einer Länge von 6·5 Cm. gestreckt und tritt aus deren Antheren bereits der goldgelbe Blütenstaub. Auch an den Libanon-Cedern (*Cedrus Libani* Barr.) bemerken wir solche 3 bis 3·5 Cm. lange, aufrechte Zäpfchen. Ausserdem wollen wir unter den Zapfenträgern nur noch die Eiben (hier meist *Taxus baccata* v. *fastigata*) erwähnen, deren zahlreiche, von scharlachrothem Samenmantel umhüllte Steinbeeren einen effectvollen Contrast bilden mit den schwarzgrünen Nadeln dieser Giftpflanze.

Unter den meist am Rande der Bassins gepflanzten Gramineen bemerken wir neben schwankem Bambus und dem hohen, mit elegant zurückfallenden Blättern besetzten Klarinettenrohr (*Arundo Donax* L.), das Pampasgras (*Gynerium argenteum* Nees.), welches soeben an den 3 M. hohen Halmen seine silberweissen, seidenartig glänzenden Blüthenrispen entfaltet. Ein Gleiches sehen wir an *Eulalia japonica* L.

Ueber dem lanzettlichen Blätterbüschel der Palmenlilien (meist Formen von *Yucca gloriosa*) erhebt sich der hohe, mit weissen Glocken behangene Blüthenschaft, während sich daneben duftende Rosen, sowie blühender Epheu und Rosmarin zu den Balkons emporwinden.

An einem erst im Frühjahr gepflanzten jungen Bäumchen (*Diospyros Kaki* L.) hängt zwischen den saftig grünen Blättern eine einzige japanische Dattelpflaume von der Form und Grösse eines kleinen Apfels. Nicht weit davon bemerkt man an einer dornigen

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichische Botanische Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution](#)

Jahr/Year: 1888

Band/Volume: [038](#)

Autor(en)/Author(s): Vandas K.

Artikel/Article: [Beiträge zur Kenntniss der Flora von Süd-Herzegovina. 366-372](#)